



„Was ist los mit Jaron?“ – wie Lehrer*innen spielend helfen lernen

Ein interaktives kostenfreies Fortbildungsangebot vermittelt Lehrer*innen und weiteren schulischen Beschäftigten in nur vier Stunden Wissen zum Schutz von Schüler*innen vor sexuellem Missbrauch.

1. An wen richtet sich das Fortbildungsangebot „Was ist los mit Jaron?“

Der Online-Kurs richtet sich an schulische Beschäftigte in Grundschulen und weiterführenden Schulen sowie Förderschulen in Deutschland, darunter Schulleitungen, Lehrer*innen, Schulpsycholog*innen, Schulsozialarbeiter*innen, aber auch Lehramts-Studierende sowie Referendar*innen. Interessierte Mitarbeiter*innen in Sekretariaten, Hausmeistereien, Küchen, Kantinen, Fahrdiensten etc. sind ebenso eingeladen am Kurs teilzunehmen.

2. Warum wurde ein Fortbildungsangebot speziell für den schulischen Bereich entwickelt?

Schulen haben als Ort von Schutz und Hilfe bei sexueller Gewalt gegen Kinder und Jugendliche eine enorme Bedeutung, denn nur hier können nahezu alle Minderjährigen erreicht werden¹. Insbesondere Lehrer*innen können wichtige Vertrauenspersonen für Schüler*innen sein. Viele schulische Beschäftigte sind im Umgang mit dem Thema jedoch sehr unsicher. Der Erwerb von Basiswissen kann dabei helfen, Lehrkräfte für Missbrauch zu sensibilisieren, Überforderung und Hilflosigkeit zu verringern und sie ermutigen, bei Vermutung und Verdacht Hilfe zu suchen.

3. Warum wurde der Kurs als „Serious Game“ konzipiert?



Quelle: UBSKM

¹ Laut der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sind in Deutschland schätzungsweise 1-2 Kinder und Jugendliche in jeder Schulklasse von sexueller Gewalt betroffen. In den meisten Fällen stammen die Täter und Täterinnen aus dem familiären und/oder nahen sozialen Umfeld. Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) verzeichnete für das Jahr 2020 in Deutschland eine Zunahme von sexuellem Kindesmissbrauch um 6,8 % auf über 14.500 angezeigte Fälle, bei den Missbrauchsabbildungen, sog. Kinderpornografie, um 53 % auf fast 19.000 Fälle. Doch das ist nur das Hellfeld. Die Zahl der nicht polizeilich bekannten Fälle ist weitaus größer.



Schulisches Personal zu sensibilisieren, zu stärken und ihm konkrete Handlungsoptionen aufzuzeigen – das sind die Ziele des digitalen Fortbildungsangebots „Was ist los mit Jaron?“. Um dies zu erreichen, wurde das Format eines „Serious Game“ („ernstes Spiel“) gewählt, ein in der Erwachsenenbildung übliches Instrument. Es ermöglicht praxisorientiertes Lernen, indem es den Teilnehmenden ermöglicht, Handlungen in Modellsituationen auszuprobieren, die sie im eigenen Schulleben aus Unsicherheit oder Unwissen vielleicht vermeiden – und es erleichtert damit die Annäherung an das schwierige Thema.

4. Wie ist der Kurs aufgebaut?

Der Kurs „Was ist los mit Jaron?“ wird sowohl für Grundschulen als auch für weiterführende Schulen angeboten und nimmt jeweils circa vier Zeitstunden in Anspruch. Jeweils ein Level der jeweiligen Schultypen beinhaltet auch Beispiele aus einer Inklusions- bzw. Förderschule. Die Teilnehmenden durchlaufen in den Levels zusammen mit fiktiven Lehrer*innen bzw. Schulsozialarbeiter*innen verschiedene Situationen, in denen das Verhalten von einzelnen Schüler*innen Anlass zur Sorge gibt und Fragen aufwirft, ob sexueller Missbrauch oder andere Belastungen hierfür eine Rolle spielen könnten. Die fiktiven Figuren beziehen die Teilnehmenden in ihre Überlegungen zur besten Vorgehensweise ein und reagieren flexibel auf die von ihnen ausgewählten Vorschläge. Über die Benutzeroberfläche und innerhalb der Levels erhalten die Teilnehmenden weitere Informationen, am Ende eines jeden Levels findet eine fachliche Einordnung und Reflexion statt. Alle Materialien des Kurses stehen auch als Download bereit.

5. Eignet sich der Kurs auch als Unterrichtsmaterial zur Prävention mit Schulklassen?

Nein, es sollen ausschließlich Erwachsene angesprochen werden, die im schulischen Kontext tätig sind. Auf ihre pädagogische Perspektive und ihre Fragen ist das Fortbildungsangebot zugeschnitten. Gerade den in der Fortbildung vielfach angesprochenen Unsicherheiten der Lehrkräfte im Umgang mit dem Thema sexualisierte Gewalt soll begegnet und Handlungskompetenz erworben werden. Es wäre kontraproduktiv, Schüler*innen darüber zu informieren, welche Unsicherheit ihre potenziellen Vertrauenspersonen bei diesem Thema abbauen müssen.

6. Wie kann man teilnehmen?

„Was ist los mit Jaron?“ ist ein kostenloses digitales Online-Fortbildungsangebot. Die Teilnehmenden können sich entscheiden, ob sie den Kurs anonym durchlaufen oder sich zuvor registrieren möchten. Registrierte Teilnehmende erhalten eine Teilnahmebestätigung und können den Kurs an jeder Stelle unterbrechen und zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen. (Das Fortbildungsangebot kann auch von nicht-schulischen Personen kostenfrei genutzt werden.)

7. Wann startet der Kurs?

Der Kurs steht in zwei Versionen zur Verfügung, für die Grundschulen seit Sommer 2021 und für die weiterführenden Schulen ab Herbst 2021. Die öffentliche Kommunikation des Games durch den Unabhängigen Beauftragten erfolgt, wenn der Kurs auch für die weiterführenden Schulen angeboten werden kann (voraussichtlich ab Oktober 2021). Der Kurs für die Grundschulen ist bereits verfügbar unter: www.was-ist-los-mit-jaron.de.

8. Wer hat den Kurs entwickelt?

Der Online-Kurs „Was ist los mit Jaron?“ ist eine Kooperation des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs (UBSKM) und der Kultusbehörden der Länder im Rahmen der Initiative „Schule gegen sexuelle Gewalt“. Er wurde gemeinsam mit Präventionsexpert*innen entwickelt und vorab in Fokusgruppen und Fortbildungsveranstaltungen einzelner Bundesländer getestet.